

3. 205. a. (1) Nr. 8292.
Concurs = Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain ist eine Amtsofficialen-Stelle mit dem Jahresgehalte von Sechshundert Gulden und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis zwanzigsten Mai 1851 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle, oder für den Fall der graduellen Vorrückung um eine Amtsofficialenstelle mit 500 fl., 450 fl. oder 400 fl. Jahresgehalt, haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung im Gefälls-Manipulations, dann Cassa- und Rechnungsgeschäfte versehenen Gesuche, innerhalb der Bewerbungsfrist im vorgeschriebenen Dienstwege an diese Finanz-Landes-Direction zu leiten, und zugleich darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die vorgeschriebene Caution zu leisten vermögen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.
Graz am 23. April 1851.

3. 213. a. (1) Nr. 4295.
Kundmachung.

Am 19. Mai 1851 um 11 Uhr Vormittags, wird bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach, am Schulplaz Nr. 297, die im ganz guten Bauzustande befindliche Cameral-Eisgrube in der Gradtscha-Vorstadt, für die zwei Verwaltungsjahre 1851 und 1852, d. i. für die Zeit vom 1. November 1851 bis Ende Oct. 1853, an den Meistbietenden überlassen werden.

Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitations-Bedingnisse hieramts eingesehen werden können.

K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 30. April 1851.

3. 202. a. (3) Nr. 1214.
Kundmachung.

Da die Bestimmungen des von Seite Preußens mit Großbritannien im Jahre 1847 verabredeten Postvertrages noch immer in Wirksamkeit bestehen, bis über dießfällige Abänderungen entsprechende Vereinbarungen getroffen seyn werden, so können auf Correspondenzen zwischen Oesterreich und England, wenn deren Beförderung über Preußen und Belgien Statt findet, die Bestimmungen des deutsch-österreichischen Postvereins-Vertrages nur theilweise Anwendung finden, u. z. folgendermaßen:

1. Für die in Oesterreich frankirten Briefe nach England und für die aus England unfrankirt nach Oesterreich gelangenden Briefe ist österreichischer Seits zu erheben:

a) Das Vereinsporto, d. i. 9 kr. C. M. für den einfachen, 1 Loth Wiener-Gewicht nicht übersteigenden Brief, mit Progression von Loth zu Loth;

b) Das fremde (englische, belgische) Franco- und Transitporto, d. i. 20 kr. C. M. für jeden das Gewicht, von $\frac{1}{2}$ Loth Wiener-Gewicht nicht übersteigenden Brief mit der Progression von $\frac{1}{2}$ Loth zu $\frac{1}{2}$ Loth; wornach für einen $\frac{1}{2}$ Loth nicht übersteigenden Brief die Gesamtsumme mit 29 kr. entfällt.

2. Für frankirte Briefe aus England nach Oesterreich und für unfrankirte Briefe aus Oesterreich nach England aber findet die Bemessung und Einhebung des Franco und Porto von Seite der k. k. Postanstalt in Großbritannien auf Grund der preussisch-britischen Vertragsbestimmungen Statt, wornach in diesen Fällen für jeden Brief

bis zu dem Gewichte von $\frac{1}{2}$ Loth $1\frac{1}{2}$ S. D., oder 50 kr. C. M. zu entrichten kommt.

Da hiernach ein bei der Aufgabe in Oesterreich frankirter, $\frac{1}{2}$ Loth nicht übersteigender Brief nach England nur 29 kr. kostet, während der Empfänger in England für einen österreichischen nicht frankirten Brief 50 kr. bezahlen muß, anderseits der Aufgeber in England bei Frankirung eines Briefes nach Oesterreich 50 kr., der Adressat in Oesterreich aber bei dem Empfange eines unfrankirten Briefes aus England nur 29 kr. bezahlt, so findet sich die gefertigte k. k. Postdirection veranlaßt, das correspondirende Publikum auf diese Portoungleichheit mit dem Beifügen aufmerksam zu machen, daß es, insofern eine gegenseitige Portoberechnung unter den Correspondenten Statt findet, rathlich ist, die nach Großbritannien zu versendenden Briefe bei der Uebergabe an die k. k. Postämter zu frankiren, dagegen die Briefe aus England sich unfrankirt zusenden zu lassen.

K. k. Postdirection. Laibach am 23. April 1851.

3. 207. a. (2) Licitations = Kundmachung.

Die hohe k. k. General-Bau-Direction hat mit Erlasse vom 26. März 1851, Z. 998 J. S., die Versicherung des concaven Bruchufers im Dist. Zeichen XIII/5-6, mittelst eines Uferdeckwerkes aus Stein, im Kostenbetrage von 8682 fl. 28 kr. C. M. bewilligt, und die löbl. k. k. Bau-Direction des Kronlandes Krain dem zu Folge eine Licitations-Verhandlung hierüber angeordnet. — Diese Licitations-Verhandlung wird am 8. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr beginnen und vor der k. k. Bezirks-Hauptmannschafts-Expositur Gurksfeld abgehalten werden, wobei die einzelnen Erfordernisse nach den Einheitspreisen, und zwar:

139°-0'-2" Cubikmaß Erd- und Schottergrundabgrabung mit zugleichem Wiederanschnittung und Stampfung, Eine Cubik-Klafter um . 2 fl. 12 kr.

154°-5'-1" Cubikmaß Erd- und Schotteraufdämmung in 6" hohen Schichten, sammt gehöriger Stampfung und Zufuhr des Materiales, Eine Cubik-Klafter . . . 3 fl. 2 kr.

364°-3'-1" Cubikmaß Steingrundwurf aus wenigstens $\frac{1}{6}$ bis 2 Cubikschuh mächtigen, im Wasser nicht auflösbaren Steinen, nach Plan herzustellen, Eine Cubik-Klafter a . . . 14 fl. 4 kr.

850°-5'-0" Quadratmaß Taloud-Pflaster aus, an den Stoßfugen passenden abgearbeiteten, wenigstens 1 Schuh tief greifenden, unverwitterbaren Steinen herzustellen, die □ Klafter a 3 fl. 16 kr.

ausgeboten und an den Mindestfordernden hintangegeben werden.

Die Unternehmungslustigen werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß die bezüglichen Licitations- und Baubedingnisse, dann das Bau-Devis und die Pläne bei der k. k. Bezirks-Hauptmannschaft und k. k. Savebau-Expositur zu Gurksfeld in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. —

Jeder Baucallicant hat vor Beginn der Versteigerung 5% der ganzen genehmigten Bau-summe als Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen, und er muß, im Falle als er Ersterer verbleibt, dieses Badium sogleich auf 10% des Erstehungs-Betrages ergänzen und als Caution deponiren. —

Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche vorschriftsmäßig verfaßt und mit dem vorgeschriebenen 5% Badium belegt sind. —

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen. Bei

gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist und daher die kleinere Post-Nr. trägt —
K. k. Bau-Expositur Gurksfeld am 28. April 1851.

3. 206. a. (2) Licitations = Kundmachung.

Die hohe k. k. General-Bau-Direction hat mit Erlaß vom 14 März 1851, Zahl 1480/S., die Abspernung des Seitenarmes oberhalb Rann im D. Z. XIV/1-2, mittelst eines soliden Sperrdammes aus eingeworfenen Bruchsteinen, im Betrage von 2845 fl. 22 kr., genehmiget, dem zu Folge die löbl. k. k. Baudirection des Kronlandes Krain, mit Decret vom 21. März 1851, Nr. 840, die Licitations-Verhandlung hierüber abzuhalten verordnet.

Diese Verhandlung wird am 8. Mai 1851, Nachmittags 3 Uhr vor der k. k. Bezirks-Hauptmannschafts-Expositur Gurksfeld Statt finden, wobei die einzelnen Erfordernisse nach den Einheitspreisen und zwar:

185°-5'-10" Körpermaß Steingrundwurf aus wenigstens $\frac{1}{6}$ Cubik-Schuh mächtigen Steinen nach der gegebenen Böschung herzustellen, Eine Cubik-Klafter an Allen mit 15 fl. 18 kr. ausgebaut und an den Mindestfordernden hintangegeben werden.

Die Unternehmungslustigen werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß die bezüglichen Licitations- und Baubedingnisse, dann das Baudevis und die Pläne bei der k. k. Bezirks-Hauptmannschaft und k. k. Savebau-Expositur zu Gurksfeld in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Baucallicant hat vor Beginn der Versteigerung 5% der ganzen genehmigten Bau-summe als Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen, und er muß, im Falle als er Ersterer verbleibt, dieses Badium sogleich auf 10% des Erstehungs-Betrages ergänzen und als Caution deponiren.

Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche vorschriftsmäßig verfaßt und mit dem vorgeschriebenen 5% tigen Badium belegt sind.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist und daher die kleinere Post-Nr. trägt.

K. k. Bau-Expositur Gurksfeld den 28. April 1851.

3. 210. a. (2) Nr. 1417.
Verlautbarung.

Zur Hintangabe der Baulichkeiten der für das k. k. Steueramt Mötting in dem herrschaftlichen Schloßgebäude daselbst bestimmten Amtlocalitäten wird eine Minuendo-Licitation am 12. Mai l. J. Früh 10 Uhr in dem Steueramtslocale zu Mötting abgehalten werden. —

Der Ausrufspreis beträgt für die Maurerarbeit und Materiale . . .	194 fl. 59 kr.
Steinmeharbeit . . .	96 " 36 "
Zimmermannsarbeit . . .	52 " 48 1/4 "
Tischlerarbeit . . .	35 " — "
Schlosserarbeit . . .	477 " 50 "
Gußisenarbeit . . .	69 " 36 "
Anstreicherarbeit . . .	22 " — "

Zusammen . 959 fl. 37 1/4 kr.

Der Bauplan und der Kostenüberschlag können vor dem Licitationstage hier eingesehen werden.

K. k. Bezirks-Hauptmannschaft Tschernembl am 30. April 1851.

3. 209. a (1)

Licitations: Kundmachung.

Zu Folge löblichen Landes- und Baudirections-
Decretes vom 17. März 1851, Z. 403, wer-
den die für die Ratschach-Münchendorfer Straße
genehmigten, im Verwaltungsjahre 1851 zu be-
wirkenden Bauherstellungen und Schanzzeug-

Lieferungen objectenweise nach den Post-Nr.
des nachstehenden Ausweises am 15. Mai Vor-
mittags um 9 Uhr bei der k. k. Bezirkshaupt-
mannschafts-Expositur Gurkfeld im Wege öffent-
licher Versteigerung ausbezogen und an den Mindest-
fordernden zur Ausführung überlassen werden, als:

Post-Nr.	Beschreibung des auszubietenden Objectes	Ausrufs-Preis		Badium für jeden einzelnen Bau	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die Wiederherstellung der Widerlagsmauern und Reparatur der Holzbestandtheile an der Brücke über den Zhagorsche Bach	86	20		
	Die Reparatur der Brücke zwischen Dist. Zeichen III15 bis III10, bestehend in einer Unterfangung und Ausbesserung der Widerlagsmauern	69	32		
	Die Reparatur des Brückels ob Vervega, im Dist. Zeichen III9-10, bestehend in einer Auswechslung der morschen Holzbestandtheile	25	3		
	Zusammen mit	180	55	9	27 1/2
2	Die Herstellung eines neuen gemauerten, mit Steinplatten gehüllten Regenwasserableitungscanals, im Dist. Nr. III12-13	132	10	6	36 1/2
3	Die Herstellung eines neuen gemauerten, mit Steinplatten gehüllten Quellen-Wasserableitungscanals an der Viehtränke, im Eaton Dist. Nr. IV3-4	149	42	7	30
4	Die Herstellung des zur Sicherheit der Passage erforderlichen Straßengeländers, und zwar:				
In Distanz = Nr.					
von	bis	Current-Klafter	Geländer Säulen	Erdsäulen	Einlagen sammt Ueberplattung
Anzahl Stücke					
III10	III11	60	30	—	31
III15	IV11	60	30	—	31
IV3	IV4	32	16	—	16
Zusammen		152	76	—	78
				mit	
5	Die pro 1851 erforderlichen Straßen-Bauzeugsorten mit	108	32	5	26

Zu dieser Verhandlung werden die Erste-
hungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß
die detaillirten Baubeschreibungen, Pläne etc. etc.,
bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts- und Sa-
vebau-Expositur zu Gurkfeld täglich in den ge-
wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Licitant hat vor Beginn der Versteigerung
daß, auf jene Bauobjecte, auf welche er Anbote
stellen will, entfallende 5% Badium zu Händen
der Licitations-Commission zu erlegen, und er muß,
im Falle er Ersterer bleibt, dieses Badium sogleich
auf 10% des Erstehungsbetrages ergänzen und
als Caution deponiren.

Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung
werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche
vorschriftsmäßig verfaßt und mit dem vorgeschriebe-
nen 5% Badium belegt sind.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird
kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber
überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Best-
boten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen
aber derjenige den Vorzug, welcher früher einge-
langt und daher die kleinere Post-Nr. trägt.

k. k. Bau-Expositur Gurkfeld am 29.
April 1851.

3. 558. (2)

Nr. 2425.

Kundmachung.

Am Montage, d. i. am 12. Mai, wird der
magistratische Morasterrain Hauptmanza auf
mehrere Jahre gegen sehr annehmbare Bedingungen
parthienweise verpachtet werden.

Diese Verhandlung beginnt an dem benann-
ten Moraste in der Früh um 8 Uhr, wozu Pacht-
lustige eingeladen werden.

Stadtmagistrat Laibach am 30. April 1851.

3. 557. (2)

Nr. 817.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit
bekannt gemacht:

Es habe Herr Moriz Jurai, Schneidermeister
von Laibach, wider Hrn. Carl Mayer, gewesenen
Gewerksbeamten zu Ragenberg bei Stein, dormalen
unbekannten Aufenthalt, die Klage auf Bezahlung
schuldiger 23 fl. c. s. c. hiermit überreicht, wor-
über dem Letztern Herr Johann Debeuz von Stein
als Curator bestellt, und zur Verhandlung dieses
Rechtsgegenstandes die Tagssatzung auf den 1.
August d. J., Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte
angeordnet wurde.

Dessen wird der Herr Beklagte zu dem Ende
erinnert, daß er zur ausgeschriebenen Tagssatzung
entweder selbst erscheinen, oder dem ihm aufgestellten
Curator seine allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand

geben, oder aber sich einen andern Sachwalter er-
nennen und diesem Gerichte rechtzeitig namhaft ma-
chen möge, widrigens er die ihn allenfalls be-
treffenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst beizu-
messen haben würde.

k. k. Bezirksgericht Stein am 14. Febr. 1851.

3. 559. (2)

Nr. 1356.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Classe in Treffen,
wird bekannt gegeben: Es habe das k. k. Landes-
gericht Neustadt mit Verordnung vom 16. I. M.,
Z. 847, die Verhängung der Curatel über die ge-
isteskränke Maria Glavan von Wolfgruben auszu-
sprechen befunden, wornach Andreas Rozu als deren
Curator bestellt worden ist.

Treffen am 24. April 1851.

3. 556. (2)

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit be-
kannt gemacht:

Es habe Valentin Hubat von Povudje die Klage
auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender,
auf seiner zu Povudje gelegenen, im Grundbuche der
Herrschaft Glödnitz sub Recti. Nr. 751 vorkommenden
Halbhube haftender Sapposten, als: a) des für die
Elisabeth Altesch seit 13. Juni 1801, ob 500 fl.
E. W. intabulirten Heirathsvertrages, und b) des
für Jacob Stenouz seit 12. December 1803 inta-
bulirten Schuldscheines pr. 600 fl. E. W. überreicht,

worüber die Verhandlungstagssatzung auf den 1.
August d. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte
angeordnet wurde.

Da die Beklagten und ihre Rechtsnachfolger die-
sem Gerichte unbekannt sind, so wurde ihnen Herr
Joseph Benzigh, Realitätenbesitzer in Stein, zum
Curator aufgestellt, wessen sie zu dem Ende mittelst
gegenwärtigen Edictes erinnert werden, daß sie
entweder selbst zur ausgeschriebenen Tagssatzung er-
scheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechts-
behelfe an die Hand geben, oder aber sich einen
andern Sachwalter ernennen und diesem Gerichte
rechtzeitig namhaft machen mögen, widrigens sie sich
die aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheili-
gen Folgen selbst beizumessen haben würden.

k. k. Bezirksgericht Stein am 12. Febr. 1851.

3. 562. (2)

Nr. 3797.

Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach
wird bekannt gemacht: Es habe in der Executions-
sache des Matthäus Zgainer von Gastein, gegen Mathias
Aus von ebenda, pro. 116 fl. c. s. c., in die execu-
tive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grund-
buche der vormaligen Herrschaft Sittich sub Urb. Nr.
23 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 1054 fl. 20 kr.
geschätzten Halbhube, Consc. Nr. 20 zu Gastein, ge-
willigt, und zur Vornahme derselben die Tagssatzungen
auf den 7. Juni, den 7. Juli und den 7. August l.
J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Rea-
lität mit dem Beisatze bestimmt, daß dieselbe nur bei
der dritten Feilbietungstagssatzung unter dem gerichtli-
chen Schätzungswerte pr. 1054 fl. 20 kr. werde hint-
angegeben werden.

Grundbuchsextract, die Feilbietungsbedingungen und
Schätzungsprotocoll können hiergerichts täglich während
der Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 26.
April 1851.

3. 534. (3)

Nr. 540.

Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird be-
kannt gemacht:

Es habe über Anlangen des Hrn. Franz Germ
von Klinglobok, in die executive Feilbietung der,
dem Hrn. Damian Mößling gehörigen, im Grund-
buche der Herrschaft Sobelsberg sub Recti. Nr. 216
vorkommenden, gerichtlich auf 700 fl. geschätzten
Eindrittelhube zu Laase, wegen aus dem gerichtli-
chen Vergleiche ddo. 26. Mai 1848, Z. 696 schul-
digen 100 fl., der Zinsen und Kosten gewilliger, und
hiezuhin drei Termine, als den 1ten auf den 19. Mai
d. J., den 2ten auf den 18. Juni d. J. und den
3ten auf den 18. Juli d. J., jedesmal um 10 Uhr
Vormittags im Orte der Realität mit dem Anhang
bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbie-
tungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte
hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsproto-
coll und die Licitations-Bedingnisse liegen hier zur
Einsicht bereit.

Sittich am 14. März 1851.

3. 548. (3)

Nr. 1625.

Edict.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach haben alle
Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den
22. März d. J. verstorbenen Georg Ranth, Hu-
bensitzers in Dolenavas Haus Nr. 16, als Gläubiger
eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung u.
Darthung derselben den 24. Mai d. J. Früh um
9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldeungs-
gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläu-
bigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die
Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft
würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne
ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 29. April 1851.

Der k. k. Bezirksrichter:
Levitichnig.

3. 524. (3)

Nr. 2530.

Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section
wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Herrn
Johann Gregoritsch, durch Herrn Dr. Zwayer, wegen
einer Forderung von 140 fl. 44 kr. c. s. c., die exe-
cutive Feilbietung der, auf 21 fl. 10 kr. geschätzten
Fahrräder des Herrn Johann Miksch bewilligt, und
hiezuhin die erste Tagssatzung auf den 12. und die zweite
auf den 19. Mai d. J., jedesmal um 9 Uhr Vor-
mittag im Hause Nr. 69 an der Klagenfurter Straße
bestimmt worden.

Dazu werden Kauflustige mit dem Beisatze ein-
geladen, daß die Pfandsache bei der ersten Tagssatzung
nur um oder über den Schätzungswert, bei der zwei-
ten aber auch unter demselben werden hintangegeben
werden.

Laibach am 22. April 1851.